

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Friedrich Botterweck.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 17.01.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12903

Dem H. Hochst. Lehren
macht.

Jahres und dreyen Quarten gefüllt!

Johannes
Lehrermeister H. Hochst,
in Ehrliche und treue Bedienung

Es ist mir sehr, wie aus. So bald ich die
Herrn, daß ich sehr mit vielen Ge-
schäften abzuwenden bin, sondern
weil ich nicht mehr, Dreyen
Jahren, die davon und die Correspon-
denz mit den auswärtigen auf dem
Jahre Jahr, jedoch ich wieder oben,
von, nach dem andern, mich mit einem
Gewissen, auszusetzen, kann. Inzwischen
gibt mir sehr, daß ich nicht die
Abhandlung zu der mich und der Ge-
schäften, nützlichen Correspondenz mit den
und auswärtigen, Leuten, Gottes, das
von ist für. So bald ich zu dem, sehr zu
findet werden, und wenn die mich
einmal Aufsicht über die Herr, das
halten, die unruhigste Satisfaction
haben, kann. So gibt mir sehr, nicht
in der Briefe mit dem H. Hofe, der
ist für. So bald ich nicht, daß ich
nicht nicht einmal können, kann, daß
die Mann errores gefalt Jahr, sehr
zu, daß ich mich dreyen, nach, für.
Herrn, diffinit können, sehr.
Wissen, ich mich noch dem general, con-
cept haben, daß ich, so viel an mich
zuerst, ich mit dem alten H. Hofe,
dem, der Wahrheit, ungeschickt. So viel
wissen, ich nicht, daß die H. Hofe, nach
Herrn, Gottes, Gedächtnis, der Gott, 1200-
pler abusus bey dem Gebrauche des Abend-
mahls und bey der Ordination sind
wird gefalt, ich nicht, aber nicht,
der

Vernehmung der

Lehrer

